

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	XV
------------------------	----

I. Teil

Die Stellung des Gottesbeweises innerhalb des Gedanken- ganges DE LIBERO ARBITRIO	1
Augustins Hinweis in den RETRACTATIONES zu Hauptfrage, Methode und Resultat von DE LIBERO ARBITRIO	1
I. Die Frage nach dem Bösen	2
– Der Anlaß für die Frage nach der Herkunft des Bösen	2
– Die Manichäer und ihre durch den error in- pietatis gesteuerten Vorstellungen von einer Natur des Guten und von einer Natur des Schlechten	3
– Gnostische Auffassungen von der Herr- schaft des Lichtes und von der Herrschaft der Finsternis	3
– Das Schneiden der Gnosis durch Plotin . . .	5
– Der error inpietatis bei Porphyrios	6
– Der error inpietatis bei Jamblich	7
II. Das Problem des freien Willens	9
– Zur Bedeutung der Erörterung DE LIBERO ARBITRIO	9
– Der Wille als Vermögen der mens	9
– Das Problem der freien Entscheidungskraft	10
– Zur Auseinandersetzung mit Pelagius . . .	10
– Die gratia Dei in DE LIBERO ARBITRIO	11
– Spätere Rückverweise Augustins auf DE LIBERO ARBITRIO	13

III. Warum wird der Gottesbeweis in Verbindung mit der Frage nach dem freien Willen erforderlich? . . .	15
Notwendigkeit der Begründung der Entscheidungsfreiheit des Willens in Gott, um dem Willen entsprechend dem <i>ordo rectus</i> die Richtung in seinen Grund zu weisen	15
– <i>Deus auctor mali?</i>	16
– <i>Summum bonum</i>	16
– <i>Sapiens und insipiens</i>	17
1. Die Ursache des bösen Tuns muß aufgedeckt werden: <i>Dixit insipiens in corde suo: Non est Deus</i>	18
– Die Lüge des <i>insipiens</i>	18
a) Der Widerwille gegen das <i>recte vivere</i>	18
– Definition der <i>bona voluntas</i>	18
– Ausrichtung und Nichtausrichtung des Willens an der <i>sapientia</i>	19
– Was unter <i>sapientia</i> zu verstehen ist	19
– <i>Mali recte vivere nolunt</i>	19
b) Die Behauptung: <i>Non est Deus</i> und die Notwendigkeit ihrer Widerlegung	20
– Die Lüge: <i>Non est Deus</i> im Sündenfall	20
– Verstoß gegen die <i>lex aeterna</i>	21
– Die Verführung durch den <i>diabolus</i>	21
– <i>Omnis homo mendax</i>	22
– Rechtfertigung für die Heranziehung des Sündenfalles und dessen Bedeutung	22
– Gewalt des lügnerischen Geistes über die Menschennatur	23
– <i>Duae origines peccatorum</i>	24
– Die rechtmäßige Herrschaft des Teufels über den Menschen	25

– Zerstörer Wahrheitsbezug des Menschen zu Gott seit dem Sündenfall	25
– Blindheit des Menschen für Gott	26
– Ignorantia als Strafe für die Abkehr von Gott	27
– Ignorantia, difficultas, mortalitas und ihre Beziehung auf corpus, anima, mens	28
– Iustitia punientis – misericordia liberantis	29
– Aufhellung der Verdunkelung der mens . . .	30
– Würde des Menschen	30
– Verwandlung des Denkens	31
– Aufbrechen der insipientia	33
 c) Die Ausräumung des Zweifels an der Einzigartigkeit des summum bonum	 33
– Schwierigkeit des Herausarbeitens aus der Verderbtheit des Denkens	34
– Das summum bonum im Lob	34
– Adtingere	35
– Fruitio Dei	36
– Zweifel und Kritik am summum bonum . . .	38
– Vollkommenheit der Schöpfung	40
 2. Der regressus ad infinitum des Beschuldigten muß abgeschnitten werden	 41
– Regressus ad infinitum der Unvernunft . . .	41
 a) Unterordnung der Bewegungen der Seele unter das regnum mentis	 41
– Rationalität des Denkens	42
– Summa ratio	42
– Lex aeterna und leges temporales	42
– Macht der lex aeterna	43
– Stellung der mens	43
– Vernunftgemäßes Fragen und Antworten . .	44

– Anerkennung der ratio und ihrer Ordnung	45
– Widerwille gegen das Wissen	45
– Rationis vias in-gredi	46
– Entscheidung durch die ratio	46
– Regnum mentis und regnum cupiditatum	47
– Macht der mens	48
– Schwierigkeit und Notwendigkeit, die Fra- gen auf ihren Vernunftgrund zu führen . .	48
b) Aufhellung des verderblichsten Irrtums: der falschen Überzeugung vom Schöpfer	50
– Abschneiden des male facere	50
– Gefährlichkeit der Täuschung über den Schöpfer	51
– Iter pietatis	51
– Substantia Dei	52
– Creator und creatura	52
– Anmaßung göttlicher Autorität	53
c) Hinweis auf das Ziel der Anstrengungen der Seele	54
– Die Trinität als Ziel	54
– Abbrechen des Beschuldigens	55
– Unus laborum animae finis	56
3. Der Grund des Willens (als eines Vermögens) muß einsichtig werden: Gott	57
– Güte Gottes und freier Wille´	57
a) Die Freiheit des Menschen liegt in der Unter- werfung unter die veritas	58
– Notio beatitatis	59
– Freiheit	60
– Befreiung a condicione peccati	61
– Subjekt der Wahrheit	62

b) Omnis substantia aut Deus aut ex Deo	63
– Herrlichkeit der Wahrheit	64
– Wahre Güter (Ideen)	65
– Unwandelbare und wandelbare Güter	66
c) Kein esse vor dem Willen	68
– Res und forma	69
– Zweifel am Gut des freien Willens	70
– Summum bonum und bona	71
– Güte des Geschaffenen	71
4. Die Dignität des Willens muß ins Licht gestellt werden	73
– Güte des freien Willens	74
a) Der Wille als ein dem Menschen gegebenes Gut, durch das er ad summam sapientiam ge- langen soll	74
– Momente des guten Willens	74
– Freie Wahl	76
b) Freier Wille um der Gerechtigkeit willen	77
– Zweck des Willens	77
– Notwendigkeit des freien Willens	77
c) <i>Voluntas adhaerens communi atque incom-</i> <i>mutabili bono</i>	79
– Würde des freien Willens	79
– Pulchritudo und iocunditas des Zieles	81
IV. Die offengelegte Bosheit und die Antwort des Lobens	81
1. Das Laster der <i>superbia</i>	82
– Verschlossenheit des Geistes	82
– Das Fleisch gewordene Wort als <i>medicina</i>	86
– <i>Imitatio superbiae</i> und <i>imitatio humilitatis</i>	87

2. Die Bosheit: Gott darf nicht sein	88
– Selbstbetrug des insipiens	88
– Bedeutung der Schuld des Menschen	89
– Geschichtliche Bedeutung des Augustinischen Gottesbeweises	90
– Bemerkungen zum Thomasischen Gottesbe- weis	91
Absicht des Beweisens bei Thomas und bei Augustinus	93
3. Die Antwort des Lobens	97
– Lob der Taten Gottes aus dem Aufbrechen der Verblendung der mens	97
– Lobpreis als Vollendung des Gottesbeweises	98
V. Zur Methode des Beweisens	99
1. Grundlage der Erörterung	99
– Glaube als Wissen	100
2. Ziel der Erörterung	101
– Einsicht in den Glauben	101

II. Teil

Stufen des Gottesbeweises	106
--	------------

I. Deus – auctor mali?

Schrittfolge der Fragen, die zum Erbringen des Be- weises nötigen (Buch I)	106
---	-----

1. Woher tun wir das Böse?	107
a) Was ist das böse Tun?	107
b) Woher tun wir Böses?	108
Antwort zu a)	109
Antwort zu b)	109

2. Verbleibende Frage:	
Deus – malefactorum nostrorum auctor?	110
II. Est enim Deus et vere summeque est.	
Schrittfolge des Beweises (Buch II)	110
1. Leugnung Gottes	111
2. Der Beweis	112
a) Quomodo manifestum est Deum esse?	113
b) Utrum ab illo sint quaecumque in quantum- cumque sunt bona?	113
c) Utrum in bonis numeranda sit voluntas libera?	
Antwort zu a):	
G o t t e s b e w e i s	114
(1.) Ausgang vom Sein des Menschen	114
(a) Vom Bereich des Äußeren zum Bereich des Inneren	114
– Die Folge: esse – vivere – intellegere	114
– Die Folge: sensus corporis – sensus in- terior – ratio	115
(b) Befestigung und Verknüpfung des bisher Bewiesenen	117
(c) Resultat: Würde der ratio	118
(2.) Fortgang zum Sein Gottes	120
(a) Erweiterung auf den Bereich supra ratio- nem nostram	120
– Zahl	123
– Weisheit	125
(b) Befestigung des bisher Bewiesenen	128
(c) Resultat: Incommutabilis veritas	129
Antwort zu b)	131
Antwort zu c)	133

3. Abwendung des Willens ex nihilo	133
III. Iocunditas lucis aeternae.	
Antwort aus dem vollbrachten Beweis (Buch II/III)	134
Schlußbemerkung	136
Literaturangaben	137